

AUSSTELLUNG

WIENER KONZERTHAUS
28. FEBRUAR BIS 6. MÄRZ
TÄGLICH VON 11 BIS 21 UHR

ZUR ZUKUNFT DES AREALS

HOTEL
INTERCONTINENTAL
WIENER
EISLAUFVEREIN
WIENER
KONZERTHAUS



DIE INSTITUTIONEN

PROMINENTE LAGE – GEPRÄGT VON DEN WIENER INSTITUTIONEN

- Zwischen Stadtpark und Schwarzenbergplatz / Übergang vom 1. Bezirk zum 3. Bezirk
- Im Anschluss an die Ringstraßenbebauung / vis-à-vis dem Beethovenplatz
- Randbereich der Kernzone des Weltkulturerbes Wiener Innenstadt (UNESCO-Liste)
- Markante Lage innerhalb der Entwicklungszone des ehemaligen Glacis

HOTEL INTERCONTINENTAL WIEN

Das Hotel InterContinental Wien wurde 1964 als erstes Hotel einer internationalen Kette in Wien eröffnet. Damals war es das größte Hotel Österreichs. Das neuartige Raumprogramm etablierte das Hotel als gesellschaftliches Zentrum.

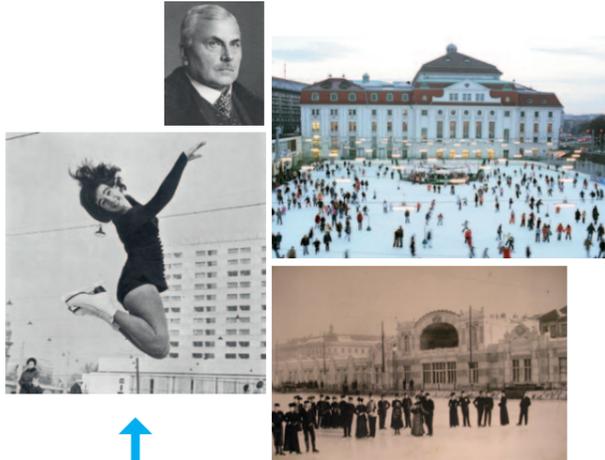
Geplant wurde das Hotel durch das amerikanische Architektenbüro **HOLABIRD & ROOT**, das zu den traditionsreichsten Architekturfirmen der USA zählte. Die örtliche Bauleitung und Ausführung des Hotel InterContinental Wien wurde dem Wiener Architekten Carl Appel übertragen.

Das zeittypische Wiener Bauwerk der späten 1950er und frühen 1960er Jahre gilt als klassisches Beispiel des Funktionalismus in seiner ursprünglichen Form. Die streng funktionale Fassade ist Abbild der Abläufe, die in den auf zwölf Stockwerken verteilten Gästezimmern auch nach 50 Jahren noch die gleichen sind: In den Zimmern wird geschlafen und kurzzeitig verweilt.



DER WIENER EISLAUFVEREIN (WEV)

Der Wiener Eislaufverein wurde 1867 gegründet. Erster Präsident war Artur Freiherr von Löwenthal. Der Eislaufvereinsplatz wurde im Jahr 1900 vom Architekten **LUDWIG BAUMANN** im Jugendstil errichtet. Das neue Gelände sollte dem Sport und der Musik gewidmet werden.



WIENER KONZERTHAUS

Als eines der letzten monumentalen Gebäude, die in der Ringstraßenzone errichtet wurden, ist das Wiener Konzerthaus heute wichtiger Bestandteil der Wiener Musiklandschaft. Die Eröffnung des Wiener Konzerthauses am 19. Oktober 1913 mit Ludwig van Beethovens 9. Symphonie und dem „Festlichen Präludium“ von Richard Strauss griff schon damals die „schöne Verbindung von Tradition und Gegenwart“ auf. Eine Haltung, welche das Wiener Konzerthaus bis heute beibehalten hat.

„Das Wiener Konzerthaus ist das, was man eine Institution nennt. Es war nicht nur immer ein Haus der höchsten musikalischen Qualität, das internationale Maßstäbe gesetzt hat. Vielmehr war und ist es auch ein Haus, das interessierten Menschen offensteht.“ Geboten wird ein reichhaltiges musikalisches Spektrum – von der Alten Musik bis zu Uraufführungen, von der Klassik bis zu Jazz und World Music. (vgl. Richard Kurdiovsky und Bernhard Kerres in: „Jubel“, Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Wiener Konzerthauses)



DAS „GLACIS“ – GESTERN, HEUTE, MORGEN

Als Teil des ehemaligen Glacis – also der einst vor der Stadtmauer gelegenen Grünflächen – hat das Areal große Tradition als Erholungsraum, Sportstätte und Zentrum musikalischer Ereignisse.

Eine wesentliche Erkenntnis des „Städtebaulichen ExpertInnenverfahrens“ war, dass die Stadt Wien für die **ZONE DES EHEMALIGEN GLACIS** eine **GESAMTSTRATEGIE ENTWICKELN** sollte. Empfohlen wurde daher die **ENTWICKLUNG EINES „MASTERPLAN GLACIS“**, in dem eine klare Strategie für diese städtisch bedeutende Entwicklungszone formuliert wird.

ORIENTIERUNGS- UND LEITPUNKTE RUND UM DEN RING



ZIELGEBIET / KULTURMEILE „GLACIS“



- Innerstädtische Standorte für Kunst/Kultur/Wissenschaft/Sport/„neue Urbanität“
- 1 - Standort



- 1 - MQ
- 2 - Kunstplatz Karlsplatz
- 3 - Standort
- 4 - Donaukanal

GEMEINSAME ZIELE VON STADT UND ENTWICKLER

- **SCHAFFUNG EINES NEUEN URBANEN TREFFPUNKTS** ausgehend von der von Architekt Ludwig Baumann im Jahr 1895 für das Areal entwickelten Vision „Olympion“ wird eine Verknüpfung der Nutzungen mit den Motiven **SPORT / MUSIK / GASTRONOMIE** angestrebt.



VISION „OLYMPION“, LUDWIG BAUMANN, 1895

- **ERHALT DES WIENER EISLAUFVEREINS (WEV) UND MODERNISIERUNG DER GESAMTANLAGE** mit gewohnt großzügiger Freifläche, zeitgemäßer Technik und Betriebsräumen, und dann auch erstmalig einer **GANZJÄHRIG BESPIELBAREN EISHALLE** – ohne finanziellen Beitrag der öffentlichen Hand.

- **RAUM FÜR HALBÖFFENTLICHE NUTZUNGEN** mit einem multifunktionalen **VERANSTALTUNGSSAAL**, einem **ZENTRUM FÜR SPORT UND BEWEGUNG** inklusive Schwimmbad, einem **TURNZAHL** für benachbarte Schulen und Vereine, vielfältiger **GASTRONOMIE** für Wienerinnen und Wiener, Hotelgäste und Touristinnen und Touristen.

- **SCHAFFUNG EINER ATTRAKTIVEN ERDGESCHOSS-ZONE** mit besserer Zugänglichkeit und Durchlässigkeit.

- **SCHAFFUNG EINES ÖFFENTLICHEN DURCHGANGES** entlang des Wiener Konzerthauses in Verlängerung der Marokkanergasse als zusätzliche Verbindung vom 3. zum 1. Bezirk und als attraktives Vorfeld für das Wiener Konzerthaus.

- Möglichkeiten für eine zeitgemäße und sich gegenseitig befruchtende **NUTZUNG** Hotel – Gastronomie – Sportflächen – Konzert- und Kulturbetrieb – Unterhaltung – Dienstleistung – Arbeiten und Wohnen.



VISION LOTHRINGERSTRASSE, 2012

- **SCHAFFUNG EINER ARCHITEKTONISCHEN LANDMARK** durch identitätsstiftende Bebauung von internationalem Format und höchstes Niveau bei Planung, Bau und Betrieb hinsichtlich **NACHHALTIGKEIT, ENERGIE-EFFIZIENZ UND ÖKOLOGIE**.

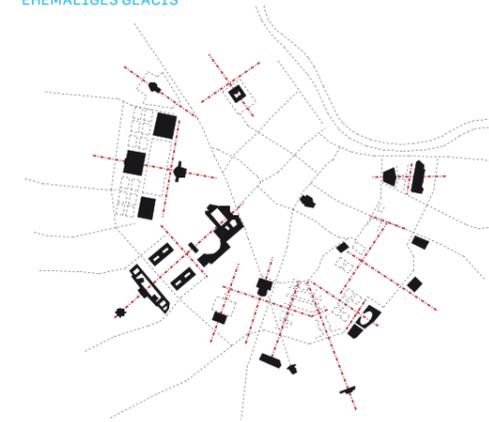
- **Modernisierung des Raumangebotes des HOTEL INTER-CONTINENTAL WIEN** und **SCHAFFUNG** dringend benötigter zusätzlicher **KONFERENZBEREICHE**.

- **SCHAFFUNG** von **BÜRO-** und sonstigen **BETRIEBS-FLÄCHEN** für die hier ansässigen Institutionen **WEV, WIENER KONZERTHAUS („MUSIK-CLUSTER“)** (kein neuer Bürostandort!)

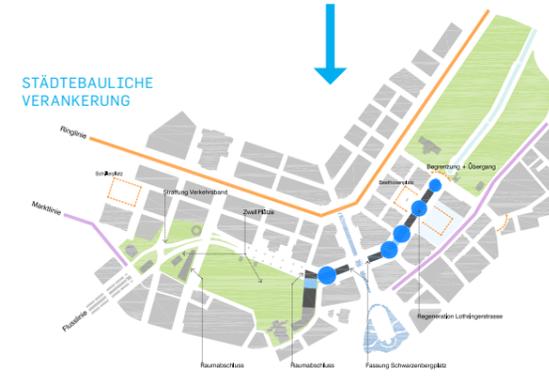
- **REFINANZIERUNG** des Neubaus des Wiener Eislaufvereins und der **INFRASTRUKTUR** und des **BETRIEBS** der halböffentlichen Nutzungen durch neu zu schaffende **WOHNUNGEN** mit attraktiver Orientierung und besonderem Ausblick.

DAS AREAL – SEINE GESCHICHTE, SEINE BEDEUTUNG, SEINE MÖGLICHKEITEN

RAUMZONEN EHEMALIGES GLACIS



STÄDTEBAULICHE VERANKERUNG



VOGELPERSPEKTIVE AREAL UND BEETHOVENPLATZ



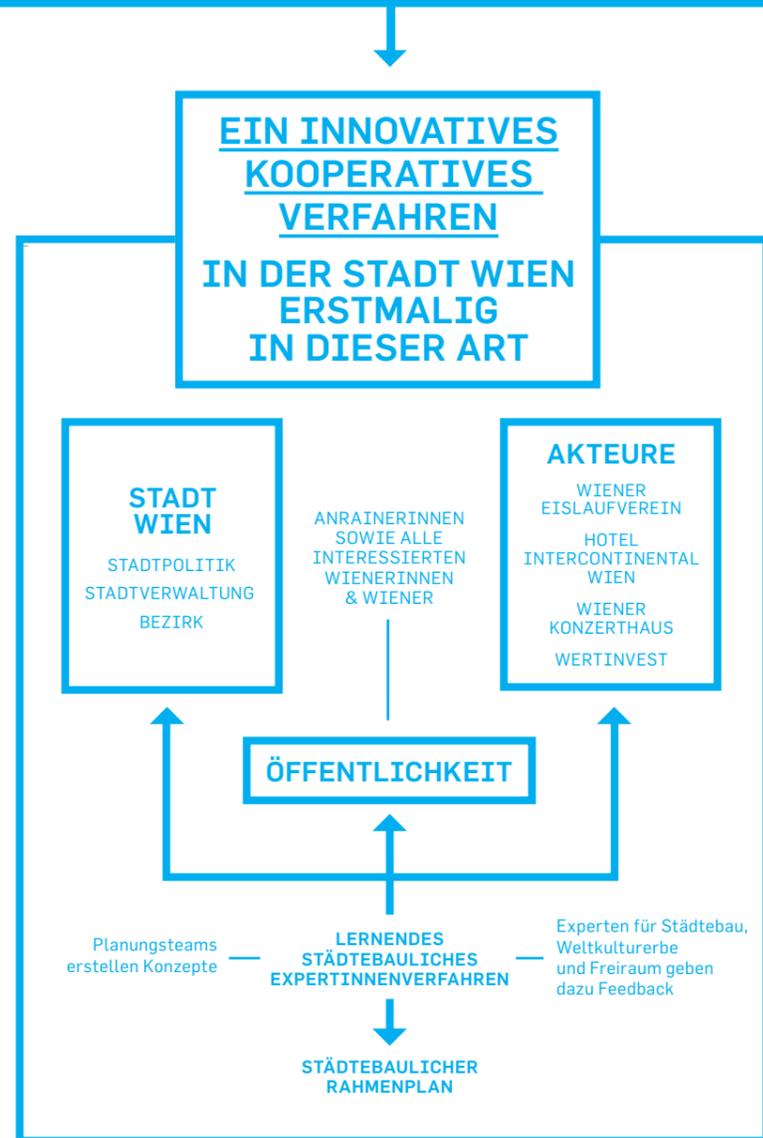
HOCHPUNKTE IM UMFELD



HOCHPUNKTE IM UMFELD



DAS STÄDTEBAULICHE EXPERTINNENVERFAHREN



ZIEL

Alle Möglichkeiten zu überlegen und zu prüfen, wie sich die vorhandene, interessante Verbindung von Sport und Freizeitgestaltung, Musik und Kultur sowie Gastronomie und Hotellerie gemeinsam weiterentwickeln kann:

ZU EINEM ATTRAKTIVEN, LEBENDIGEN ORT MIT INTERNATIONALEM FLAIR, DER DIE VIELEN MÖGLICHKEITEN DIESES BESONDEREN PLATZES INS BESTE LICHT RÜCKT.

METHODE

- Kooperation geht vor Konkurrenz
- Konzepte werden im Plenum diskutiert
- Bewertung durch ExpertInnen
- mehrstufige Weiterentwicklung

VERLAUF

**KICK-OFF-WORKSHOP
2. JULI 2012**

PLANUNGSPHASE 1

- Aufgabenstellung: Entwicklung von Szenarien sowohl für die Bewahrung des Bestands des Hotel InterContinental als auch für den Neubau des Hotels
- Intensive Analyse von Stadtmorphologie, Höhen bestehender Gebäude, Perspektiven und Bezugspunkten bzw. daraus resultierenden Konsequenzen
- Städtebauliches „Brainstorming“ mit rund 100 geprüften Lösungsansätzen
- Ausarbeitung von sieben Haupt- und einigen Nebenvarianten

**1. EXPERTINNEN-WORKSHOP
6. SEPTEMBER 2012**

PLANUNGSPHASE 2

- Aufgabenstellung: Entwicklung je einer höhenlimitierten Variante (Oberkante InterContinental Bestand gemäß Erwartungen ICOMOS) und einer Variante mit maßvoller Überschreitung dieser Höhe
- Ausarbeitung von zehn Bebauungskonzepten (Haupt- und Nebenvarianten)
- Auftrag zur Weiterentwicklung ausgewählter Konzepte unter besonderer Beachtung der Aspekte:
 - Höhenentwicklung und Weltkulturerbe
 - Mehrwert für die Stadt
- Die Planer wurden über die Anregungen der AnrainerInnen und anderer interessierter WienerInnen informiert

**2. EXPERTINNEN-WORKSHOP
18. OKTOBER 2012**

PLANUNGSPHASE 3

- Konkretisierung der bereits als maßstäblich eingestuften Konzepte
- Erarbeitung neuer Konzepte zur Absteckung eines breiten Spektrums für die abschließende Beurteilung

**3. EXPERTINNEN-WORKSHOP
22. NOVEMBER 2012**

DAS VERFAHREN WURDE MIT DEM 3. WORKSHOP PLANGEMÄSS UND MIT EINER KLAREN EMPFEHLUNG DES BEWERTUNGSGREMIUMS ABGESCHLOSSEN.



WORKSHOPS

DIE WÜNSCHE DER WIENERINNEN UND WIENER

Wertvollen Input erhielten die ExpertInnen von mehr als 400 BesucherInnen, die im Oktober 2012 bei einer einwöchigen Informationsausstellung im Wiener Konzerthaus die Gelegenheit wahrgenommen haben, ihre Gedanken, Vorstellungen und Erwartungen mitzuteilen. Es wurden 205 Fragebögen ausgefüllt.

Die Top-Anliegen der interessierten Wienerinnen und Wiener sind:

1. ERHALTUNG DES FREILUFT-EISLAUFPLATZES

2. FREIERE SICHT UND ÖFFNUNG NACH AUSSEN

3. BILDUNG EINES ENSEMBLES, IN DAS KONZERTHAUS UND EISLAUFVEREIN GUT EINGEBETTET SIND

4. ZEITGEMÄSSE ELEGANZ IN ARCHITEKTUR UND NUTZUNGSANGEBOT

5. ZUSAMMENSPIEL ZWISCHEN KULTUR, SPORT UND GASTRONOMIE – GANZJÄHRIGE NUTZUNG DES AREALS

Die Auswertung der Beiträge wurde, zusammen mit einer Niederschrift aller erfassten Beiträge, im Rahmen des 2. Workshops den drei Planungsteams präsentiert und übergeben.



DIALOG MIT DER BEVÖLKERUNG, AUSSTELLUNG OKTOBER 2012, WIENER KONZERTHAUS

DIE EMPFEHLUNGEN DER EXPERTEN ZUR BEBAUUNG

Das Gremium hat für die künftige Entwicklung des Areals folgende Leitaspekte empfohlen:

- Für die **BEBAUUNG AM HEUMARKT** wird ein Gebäude mit gleicher Traufhöhe (Höhe der Fassade) wie das Konzerthaus plus zurückgesetzter Dachgeschosse empfohlen. Es dient als Begrenzung der Eis- und Freifläche gegenüber dem 3. Bezirk und als „städtebauliche Fassung“ des gemeinsam mit dem Beethovenplatz gebildeten Freiraumes.
- Als beste **NIVEAULAGE** für die **EIS- UND FREIFLÄCHE** wird eine moderate Absenkung mit nutzerfreundlicheren Zugangszonen von der Lothringerstraße empfohlen.
- Um für die Freiflächen eine **PUFFERZONE ZUR VERKEHRS-BELASTETEN B1-TRASSE** zu schaffen, werden eine deutliche **VERBREITERUNG** und attraktive Gestaltung des Gehsteiges der **LOTHRINGERSTRASSE** empfohlen.
- **EMPFEHLUNG FÜR** ein zusätzliches Bauwerk mit Leitfunktion und Signalwirkung. Dieses soll über die derzeitige Höhe des Hotel InterContinental hinausgehen und nahe der Kreuzung Lothringerstraße/Johannessgasse positioniert sein. Hierfür sprechen städtebauliche und funktionelle Gründe. Als **REFERENZ** für den Maßstab dieses Baus dient der **RINGTURM** am Schottenring.
- Im Falle der Bestandsbewahrung des derzeitigen Gebäudes des Hotel InterContinental soll der Sockelbereich unter den Aspekten **FUNKTIONALITÄT UND DURCHLÄSSIGKEIT** neu formuliert werden.

Die konkrete Ausformulierung der Gebäude soll im Zuge eines gesonderten Wettbewerbsverfahrens erfolgen.

SZENARIEN

IN EINEM NACHLAUF ZUM 3. WORKSHOP WURDE VERSUCHT, DIESE KRITERIEN ZUR VERANSCHAULICHUNG IN BILDER ZU ÜBERSETZEN.

SZENARIO BEWAHRUNG BESTAND HOTEL



SZENARIO NEUBAU HOTEL



ABWÄGUNG DER EXPERTEN ANHAND DES BREITEN SPEKTRUMS VON KONZEPTEN



Von den **HÖHENLIMITIERTEN BEBAUUNGSKONZEPTEN** wurden zwei Lösungsansätze als städtebaulich interessant beurteilt und **ALS REFERENZKONZEPTE GEWÜRDIGT**. Beide weisen jedoch deutliche **FUNKTIONALE SCHWÄCHEN** auf und mussten in der ökonomischen Evaluierung als **NICHT REALISIERBAR** eingestuft werden.

KONSEQUENZEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN RAUM UND DIE ZUKÜNFTIGE NUTZUNG DES AREALS



- **DURCHWEGUNG** entlang der Längsfassade des Wiener Konzerthauses und Schaffung eines **VORFELDES FÜR DIE KONZERTBESUCHER**.
- Den StadtbewohnerInnen wird **ÖFFENTLICHER RAUM ZURÜCKGEBEBEN**.
- Bereicherung des Sportbetriebes um eine **GANZJÄHRIG BESPIELBARE EISHALLE**.
- Schaffung eines schon lange dringend benötigten **TURNSAALES** für benachbarte **SCHULEN** und ergänzende Nutzung durch **VEREINE**.
- Aufwertung der **LOTHRINGERSTRASSE** zu einem **BEGRÜNTEM BOULEVARD**.

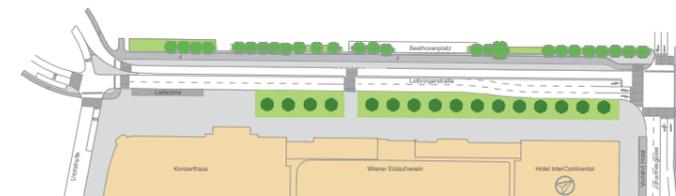


DER NEUE BOULEVARD-CHARAKTER FÜR DIE LOTHRINGERSTRASSE

- Das Ziel eines hochattraktiven urbanen Treffpunkts steht mit der **VERKEHRSELASTUNG** der B1 im Verlauf der Lothringerstraße im Widerspruch.
- Damit das Ambiente dem Standort gerecht wird, ist die Schaffung einer **PUFFERZONE ZUM STRASSENVERKEHR NOTWENDIG**.
- Dies kann durch eine **DEUTLICHE VERBREITERUNG DES GEHSTEIGES** erfolgen (die technische Machbarkeit ist geprüft und bestätigt).
- Die **BEGRÜNUNG** dieses Vorfeldes setzt den Stadtpark fort und wirkt als zusätzlicher Filter.
- Der Umbau muss **AUS DEM PROJEKT FINANZIERT WERDEN**, ohne die Budgets der Stadt zu belasten.



AKTUELL



VISION

VORTEILE UND QUALITÄTEN FÜR ANRAINER, BEVÖLKERUNG UND FÜR DAS STADTBILD

EIN AREAL ZUM WOHLFÜHLEN

Gegenüber der derzeitigen Situation werden wesentliche Vorteile und Qualitäten gewonnen:

- **LANGFRISTIGE ABSICHERUNG** und notwendige Modernisierung **DES WIENER EISLAUFVEREINS**.
- **WEGE UND PLÄTZE** werden **VERBUNDEN**, deren Attraktivität gesteigert, unterschiedliche Freiräume mit **HOHER AUFENTHALTSQUALITÄT** geschaffen.
- Die **UNHARMONISCHE KOLLISION** unterschiedlicher Epochen mit den wenig attraktiven Gebäuden des WEV im Kern wird **BEHOBEN**. Durch eine ausgewogene Setzung von Bauten wird nach den Prinzipien von Begrenzung und Überleitung eine „**STADTREPARGATUR**“ bewirkt und die „visual integrity“ als Zusammenwirken verschiedener Epochen hergestellt.

- Bauliche Barrieren und Zugangshindernisse werden beseitigt, insbesondere die **DURCHWEGUNG ENTLANG DES KONZERTHAUSES** schafft viele zusätzliche Potenziale.
- Die wertvolle **HISTORISCHE STADTLANDSCHAFT** wird respektiert und im Maßstab bewährter, existierender Bausteine **BEWUSST ERGÄNZT**.
- Wenn man den Empfehlungen folgt, so kann die disperse stadträumliche Situation in ein **GESCHLOSSENES ENSEMBLE** übergeführt werden.



DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

1. EINLEITUNG DES FLÄCHENWIDMUNGSVERFAHRENS

2. WETTBEWERBSVERFAHREN ARCHITEKTUR & FREIRAUM

3. RECHTSKRÄFTIGE FLÄCHENWIDMUNG

4. BAUBEWILLIGUNGSVERFAHREN

5. AUSFÜHRUNGSPLANUNG

6. BAUBEGINN – AB 2015

BETEILIGTE DES VERFAHRENS



WERTINVEST

VORSITZ

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Scheuvs
TU Wien, Dekan der Fakultät für Architektur und Raumplanung

LENKUNGSGRUPPE

Dipl.-Ing. Omar Al-Rawi
Abg. zum Wiener Landtag und Gemeinderat der Stadt Wien

Mag. Christoph Chorherr
Abg. zum Wiener Landtag und Gemeinderat der Stadt Wien

Dipl.-Ing. Eckart Herrmann
Magistratsabteilung 21
Leiter Dezernat 4 (Bezirke 3, 4, 5 und 14)

Dipl.-Ing. MCP Christof Schremmer
ÖIR (Prozess und Moderation)

DDr. Michael Tojner
Wertinvest Beteiligungs- und Immobilienberatungs AG

OSR Dipl.-Ing. Klaus Vatter
MD – Stadtbaudirektion;
Stabstelle Bestands- und Bodenmobilisierung

Mag. Klaus Wolfinger
Wolfinger Consulting GmbH,
Projektentwicklung f. WertInvest

Dipl.-Ing. Rudolf Zabrana
Bezirksvorsteher-Stellvertreter
des 3. Bezirks (SPÖ)

STÄDTEBAU-EXPERTINNEN

Dipl.-Ing. Leopold Dungl
Architekt

Univ.-Prof.in Dipl.-Ing.ⁱⁿ Lilli Licka
Universität für Bodenkultur,
Institut für Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Johannes Kappler
Universität Stuttgart,
Lehrstuhl Stadtplanung und Entwerfen

Dipl.-Ing. Michael Kloos
Institut für Städtebau und Landesplanung,
Fakultät für Architektur der RWTH Aachen University

Mag.arch. Martin Kohlbauer
Architekt

Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. András Pálffy
Architekt, TU Wien,
Institut für Gestaltungslehre und Entwurf

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Kunibert Wachten
Lehrstuhl und Institut für Städtebau
und Landesplanung,
Fakultät für Architektur der RWTH Aachen

BEWERTUNGSGREMIUM

Dipl.-Ing. Omar Al-Rawi
Abg. zum Wiener Landtag und Gemeinderat der Stadt Wien

Mag. Christoph Chorherr
Abg. zum Wiener Landtag und Gemeinderat der Stadt Wien

Hofrat Univ.-Doz. Dr. Friedrich Dahm
Bundesdenkmalamt

Dipl. Architekt Franz Eberhard
Baudirektor a.D., Zürich

Dipl.-Ing. Eckart Herrmann
Magistratsabteilung 21
Leiter Dezernat 4 (Bezirke 3, 4, 5 und 14)

GR Karlheinz Hora
Abgeordneter zum Wiener Landtag
und Gemeinderat der Stadt Wien

Rolf Hübner
IHG Intercontinental Hotels Group

SR Dipl.-Ing. Robert Kniefacz
Magistratsabteilung 19
Architektonische Begutachtung

SR Dipl.-Ing. Franz Kobermaier
Dienststellenleiter der Magistratsabteilung 19

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Andrea Kreppenhofer
Magistratsabteilung 19
Architektonische Begutachtung

Mag.^a Eva Lachkovics
Bezirksvorst.-Stv. 3. Bezirk (GRÜNE)

Dr. Thomas Legner
Generaldirektor Intercontinental Wien

Prof. Dr. Wilfried Lipp
Präsident ICOMOS Österreich,
Vizepräsident ICOMOS International

Dipl.-Ing. Mag. Dr. Bruno Maldoner
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur,
Referat IV/3b – UNESCO Welterbebeauftragter

Mag. Peter Menasse
Wiener Eislaufverein (Presse Agenden)

Dipl.-Ing. Markus Olechowski
Magistratsabteilung 21

Arch. Gustav Pichelmann
Wiener Eislaufverein (Vorstandsmitglied)

Dipl.-Ing. Dr. Kurt Puchinger
Gruppenleiter MD-BD Gruppe Planung

Dr. Bernhard Steger
Büro Stadträtin M. Vassilakou

DDr. Michael Tojner
Wertinvest Beteiligungs- und Immobilienberatungs AG

Mag. Günter Tröbinger
Vorstand, Konzerthaus Wien

Mag.^a Maria Vassilakou
Amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung,
Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und
BürgerInnenbeteiligung

OSR Dipl.-Ing. Klaus Vatter
MD – Stadtbaudirektion;
Stabstelle Bestands- und Bodenmobilisierung

Ing. Thomas Vitek
Wiener Eislaufverein (Konsulent)

Mag. Klaus Wolfinger
Wolfinger Consulting GmbH,
Projektentwicklung f. WertInvest

Dipl.-Ing. Rudolf Zabrana
Bezirksvorsteher-Stellvertreter
des 3. Bezirks (SPÖ)

OMR Ing. Mag. Rudolf Zunke
MD-BD Gruppe Planung
Weltkulturerbebeauftragter der Stadt Wien

PLANUNGSGRUPPE 1

Arch. Dipl.-Ing. Rüdiger Lainer
Architekt

Mag. Erich Bernard
BWM-Architekten und Partner

Dipl.-Ing. Markus Kaplan
BWM-Architekten und Partner

Dipl.-Ing. Johann Moser
BWM-Architekten und Partner

Begleitung der Planer als Experte
Univ.-Prof. Dipl.-Arch. Christoph Luchsinger
TU Wien, Institut für Städtebau,
Landschaftsarchitektur und Entwerfen

PLANUNGSGRUPPE 2

Ao. Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Erich Raith
TU Wien, Institut für Städtebau,
Landschaftsarchitektur und Entwerfen, Architekt

Dipl.-Ing. Jakob Dunkl
Architekt; Querkraft

Dipl.-Ing. Gerd Erhartt
Architekt; Querkraft

Dipl.-Ing. Peter Sapp
Architekt; Querkraft

Begleitung der Planer als Experte
Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Christian Kühn
TU Wien, Institut für Architektur und Entwerfen

PLANUNGSGRUPPE 3

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Regina Freimüller-Söllinger
Freimüller Söllinger Architektur ZT GmbH

Dipl.-Ing. Arkan Zeytinoglu
Architekt, Zeytinoglu ZT GmbH

Begleitung der Planer als Experte
Arch. Univ.-Prof. Dr. Mag. August Sarnitz
Akademie der bildenden Künste,
Institut für Kunst und Architektur

FÜR INHALT VERANTWORTLICH

Daniela Enzi, Geschäftsführerin
EG-WertInvest Hotelbeteiligungs GmbH
www.wertinvest.at
A 1060 Wien, Mariahilfer Straße 1
Getreidemarkt 17
FN 162933 h - Handelsgericht Wien

INFORMATIONSGESPRÄCHE MIT DEN PROJEKT-BETEILIGTEN IM FOYER DES BERIO-SAALS

DONNERSTAG, 28. FEBRUAR, 17–19 UHR

Univ. Prof. DI. Rudolf Scheuvs
(TU Wien, Vorsitzender des
städtebaulichen ExpertInnen-Verfahrens)

Mag. Christoph Chorgherr
(Abgeordneter zum Wiener Landtag
und Gemeinderat)

DI MCP Christof Schremmer
(Österreichisches Institut
für Raumplanung)

Mag. Klaus Wolfinger
(Projektkoordinator für EG-WertInvest
Hotelbeteiligungs GmbH)

FREITAG, 1. MÄRZ, 17–19 UHR

Daniela Enzi
(Geschäftsführerin der EG-WertInvest
Hotelbeteiligungs GmbH)

DI Rudolf Zabrana
(Bezirksvorsteher-Stellvertreter
des 3. Wiener Gemeindebezirks)

MONTAG, 4. MÄRZ, 17–19 UHR

Dr. Jennifer Kickert
(Abgeordnete zum Wiener Landtag
und Gemeinderätin)

DI Rudolf Zabrana
(Bezirksvorsteher-Stellvertreter
des 3. Wiener Gemeindebezirks)

Mag. Klaus Wolfinger
(Projektkoordinator für EG-WertInvest
Hotelbeteiligungs GmbH)

DIENSTAG, 5. MÄRZ, 17–19 UHR

DI Eckart Herrmann
(Magistratsabteilung 21, Leiter Dezernat 4)

Daniela Enzi
(Geschäftsführerin der EG-WertInvest
Hotelbeteiligungs GmbH)

Moderation:
Mag. Cornelia Ehmayer,
Stadtpsychologin

Die Ausstellung ist von Donnerstag, 28. Februar bis Mittwoch, 6. März
in der Zeit von 11–21 Uhr täglich geöffnet.
Für Fragen und Anmerkungen steht ein Ausstellungsteam zur Verfügung.

WWW.DASBESONDEREPROJEKT.AT

